

Juda (Jehuda) W. (geb. Bodrogkeresztúr, 1791; gest. Pest, 15. 11. 1868) war mit der wohlhabenden und gebildeten Seraphine Schlutzker verheiratet. Er hörte an der Univ. Pest phil.-ästhet. Vorlesungen bei →Lajos János Schedius und stud. dort auch Hebr. Während eines Prager Stud.aufenthalts veröff. er in den 1820er-Jahren erste literar. Versuche im Jb. „Bikkuré ha-Ittim“. Nach seiner Rückkehr nach Ungarn publ. er auf Hebr. 1831 sein poet. Hauptwerk, „Ma'areket ha-ha'täqöt“ („System der Tropen“). Seine Vermählung führte ihn 1833 ins galiz. Jaroslau, wo er das ihm angetragene Kreisrabbinat ablehnte. Da ab 1840 kaufmänn. und unternehmer. Beteiligungen in Miskolcz und Pest missglückten, übernahm er 1845 die Leitung der Vereinigten israelit. Normalschule in Altofen. Während der Revolution von 1848 übersiedelte er wieder nach Pest und verlor sein gesamtes Vermögen. 1850 wurde W. zum Rabinatsbeisitzer der Pester IKG gewählt und im Folgejahr mit dem Religionsunterricht für jüd. Gymnasiasten beauftragt. Auf Grundlage seiner pädagog. Erfahrung veröff. er ein zeitgemäßes, Glauben und Wissen vereinigendes Religionslehrbuch und publ. in mehreren (auch ausl.) jüd. Z. pädagog. und literar. Aufsätze. Ein weiterer Sohn W.s, **Dávid József W.** (geb. Bodrogkeresztúr, 1793; gest. Großwardein, Ungarn / Oradea, RO, 27. 2. 1852), war in 1. Ehe mit Mindel Hiller, in 2. mit Lea Hiller verheiratet. Er stud. an der Univ. Pest und war der erste ung. prom. Rabb. Seine talmud.-rabb. Stud. lassen sich jedoch nicht genau nachweisen. Er wirkte als Rabb. im galiz. Wiśnicz, wo er auch ein Gut pachtete. Infolge seiner wirtschaftl. Aktivitäten nahm er die – nicht zuletzt von seiner verwitweten Mutter forcierte – Wahl zum Rabb. von Pest (1829) nicht an, um 1840 lehnte er auch das ihm angetragene mähr. Landesrabbinat ab. Angesichts der drückenden Verhältnisse in Galizien entschloss er sich nach zweijährigem Zuwarten schlief. 1842, dem Ruf der angesehenen IKG von Großwardein, der auf Druck der Kom.verwaltung zustandekam, zu folgen. Fehlende religiöse wie schul. Initiativen, seine elitären latein. öff. Festreden sowie häufige Erkrankungen verhinderten jedoch unter seinem Rabbinat weitgehend eine Überbrückung der lokalen Gegensätze zwischen orthodoxem und fortschrittll. Judentum.

W.: Predigt zur Erweckung der Mildthätigkeit seiner Gmd. ... den 1. Febr. 1806, 1806; Patriot. Blume zur Siegesfeier, welche wegen des am 18. u. 19. Oct. 1813 ...

erfochtenen ... Sieges ... gehalten wurde, 1814; Andachtsübung der Israeliten der kön. Freystadt Pesth zur Feyer des glücl. Tages, an dem ... unser K. Franz I., mit des K. von Russland und des Kg. von Preußen Majestäten, ... diese Stadt mit ihrem Besuche beehrten ..., 1814. – Juda W.: Mos. Religionslehre, zum Gebrauche für höhere Schulen, 1860, 2. Aufl. 1868.

L. (tw. auch für Juda W. u. Dávid József W.): *Enc. Jud.; Jew. Enc.; M. Zsidó Lex.; Szinnyi; Wurzbach; A. Hochmuth, in: Die Neuzeit. WS für polit., religiöse und Cultur-Interessen* 8, 1868, S. 610f.; *Zs. Groszmann, in: Magyar Zsidó Szemle* 49, 1932, S. 280ff.; *A tegnap városa: A nagyváradi zsidóság emlékkönyve, ed. D. Schön, 1981, S. 446; K. Frojmovics u. a., Jewish Budapest, 1999, S. 597; V. Bányai, Zsidó oktatásügy Magyarországon, 1780–1850, 2005, S. 287; J. Richers, Jüd. Budapest, 2009, s. Reg.*

(I. Ress)

Wahrmann Mór (Moritz), Politiker, Funktionär und Unternehmer. Geb. Pest (Budapest, H), 29. 2. 1832; gest. Budapest (H), 26. 11. 1892; mos. – Enkel von →Izrael W., Sohn des Großhändlers Wolf Mayer W. (geb. Bodrogkeresztúr, H, 1795; gest. Pest, 15. 11. 1859) und dessen Frau Regina W., geb. Weisz, Bruder des Philanthropen und Publizisten Sándor (Alexander) W. (geb. 2. 7. 1839; gest. Budapest, 11. 3. 1899); verheiratet mit Lujza W., geb. Gold. – W. absolv. 1842–45 als Privatschüler das evang.-luther. Gymn. in Pest. Nach zweijährigem Stud. an der phil. Fak. der dortigen Univ. trat er 1847 in den väterl. Textilgroßhandel ein und wurde 1852 Prokurist sowie 1858 Teilhaber der Fa. Wahrmann & Sohn. Nach dem Tod des Vaters intensivierte W. seine vielfältigen wirtschaftl. Aktivitäten (Bank- und Wechselgeschäfte inklusive einer Filiale in Wien, Beteiligung an der Gründung von Dampfmühlen und Banken, Investitionen in die Metallind.). Nach Umwandlung der Eisengießerei und Maschinenfabrik Ganz in eine AG 1869 gehörte W. langfristig dem Leitungsgremium an und avancierte 1887 zum Präs. des technolog. innovativen Vorzeigeunternehmens. Das Bankgeschäft wurde 1872 an seinen Prokuristen veräußert, während im Zuge von Güterverkäufen anlässl. der fürstl. Esterházy'schen Sequestration ein beträchtl. landwirtschaftl. Grundbesitz in sein Eigentum überging. W. gehörte ab 1865 zu den drei Dir. der Pester-Lloyd-Ges., ab 1877 fungierte er als Präses. Ab 1891 stand er auch der Budapester HGK vor. Zudem war er Mitbegründer der Pester Handelsakad. (1857) und saß als Kassier (1861) bzw. Vizepräs. (1888) im Leitungsgremium der Schule. 1867 erregte seine Artikelser. über die Wichtigkeit eines selbstständigen ung. Finanzmarkts in polit. Kreisen große Auf-